



Quelle: Adobe

# Mehr Rente – strukturell begrenzt, politisch aufgeladen Rentenerhöhung 2026: Zahlen, Wirkung, Einordnung

Ute Pappelbaum

**Zum 1. Juli 2026 steigen die gesetzlichen Renten voraussichtlich um rund 3,7%. Die Erhöhung folgt der Rentenanpassungsformel, die Lohnentwicklung, Beitragslage und Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Der Rentenwert (West und Ost) wird dabei weiterhin angeglichen. Die Anpassung ist keine Reform, sondern Teil der gesetzlich vorgesehenen Dynamisierung – mit Wirkung auf Kaufkraft, Beitragssätze und politische Erwartungslagen**

## Voraussichtliche Rentenanpassung ab 1. Juli 2026:

- +3,7% für Bestandsrenten
- Neuer Rentenwert (bundeseinheitlich):  
voraussichtlich ca. 39,92€ pro Entgeltpunkt
- Einkommensgrenzen für Grundsicherung im Alter:  
werden angepasst, bleiben jedoch unterhalb der  
allgemeinen Teuerung

Die Rentenerhöhung folgt der allgemeinen Lohnentwicklung des Vorjahres, wirkt aber zeitverzögert. Sie gleicht Kaufkraftverluste nur teilweise aus – vor allem bei steigenden Lebenshaltungskosten, etwa für Miete, Energie und Pflege.

## Wirkung auf Rentnerhaushalte

### Kurzfristig:

- Nominal mehr Geld – insbesondere für langjährig Versicherte
- In Kombination mit anderen Leistungen (Wohngeld, Grundsicherung) kann die Rentenerhöhung zu Wechselwirkungen führen (z.#B. Leistungskürzungen)

### Langfristig:

- Kaufkraft stagniert, wenn Preisentwicklung höher ausfällt als Rentendynamik

- Unterschiedliche Wirkung je nach regionalem Preisniveau und Wohnkostenstruktur

## Finanzielle und politische Perspektive

### Haushaltswirkung:

Die Rentenerhöhung erhöht die Ausgaben der Rentenversicherung um einen mittleren einstelligen Milliardenbetrag. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge und Bundeszuschüsse – letztere stehen politisch unter Beobachtung.

### Systemlogik:

Die Rentenanpassung 2026 bleibt im Rahmen des Umlageverfahrens – ohne Rückgriff auf Rücklagen oder Sondermittel. Die Debatte um die langfristige Finanzierbarkeit des Systems wird durch die moderate Erhöhung nicht gelöst, aber verschoben.

## Stabilisierend, aber nicht entlastend

Die Rentenerhöhung 2026 erfüllt formal ihren Zweck: Sie stabilisiert die Einkommen älterer Menschen, ohne die Systemgrenzen zu überdehnen. Doch ihre reale Entlastungswirkung bleibt begrenzt – vor allem bei steigenden Gesundheits-, Pflege- und Wohnkosten. Für Rentnerinnen und Rentner heißt das: mehr Geld auf dem Papier, aber keine spürbare Entlastung im Alltag. Für das System: eine vertagte Reform, kein Paradigmenwechsel.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947571/Rentenerhoehung-2026/>